

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG**

**Personale Informationsmittel**

**Max WEBER**

**Briefe**

**EDITION**

- 20-1** *Ausgewählte Briefe* / Max Weber. Hrsg. von Rita Aldenhoff-Hübinger und Edith Hanke. - Tübingen : Mohr Siebeck. - 23 cm **[#6803]**  
1. Reisebriefe : 1877 - 1914 / mit Einleitungssessay von Hinnerk Bruhns. - 2019. - XIX, 241 S. : Ill., Kt. - ISBN 978-3-16-156491-8 : EUR 29.00

Max Webers<sup>1</sup> Briefe liegen in einer wissenschaftlichen Ausgabe im Rahmen der Max-Weber-Gesamtausgabe vor.<sup>2</sup> Es handelt sich dabei um 3500 Briefe

---

<sup>1</sup> Zu Weber siehe zuletzt *Max Weber* : Stationen und Impulse einer intellektuellen Biographie / Gangolf Hübinger. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2019. - X, 419 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-16-155724-8 : EUR 64.00 [#6622]. - Rez.: **IFB 19-3**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9928>

<sup>2</sup> Zuletzt *Gesamtausgabe* / Max Weber. Im Auftrag der Kommission für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Bayerischen Akademie der Wissenschaften hrsg. von Horst Baier ... - Tübingen : Mohr Siebeck. - 24 cm. - Aufnahme nach Bd. 1 [#0019]. - Abt. 2, Briefe. - Bd. 1. Briefe 1875 - 1886 / hrsg. von Gangolf Hübinger in Zsarb. mit Thomas Gerhards und Uta Hinz. - 2017. - XXIII, 758 S. : Ill. - ISBN 978-3-16-154153-7 (Leinen) : EUR 314.00 - ISBN 978-3-16-154154-4 (Leinen, Forts.-Pr.) : EUR 269.00 - ISBN 978-3-16-154155-1 (Hldr.) : EUR 379.00. - Bd. 2. Briefe 1887 - 1894 / hrsg. von Rita Aldenhoff-Hübinger in Zsarb. mit Thomas Gerhards und Sybille Oßwald-Bargende. - 2017. - XX, 682 S. : Ill. - ISBN 978-3-16-154927-4 (Leinen) : EUR 289.00 - ISBN 978-3-16-154928-1 (Leinen, Forts.-Pr.) : EUR 244.00 - ISBN 978-3-16-154929-8 (Hldr.) : EUR 359.00. - Rez.: **IFB 17-4**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8713> - Zuvor bereits z.B. Bd. 9. Briefe 1915 - 1917 / hrsg. von Gerd Krumeich und M. Rainer Lepsius in Zusammenarbeit mit Birgit Rudhard und Manfred Schön. - 2008. - XXXI, 948 S. : Ill. - ISBN 978-3-16-149481-9 (Leinen) : EUR 344.00 - ISBN 978-3-16-149482-6 (Leinen, Forts.-Pr.) : EUR 294.00 - ISBN 978-3-16-149483-3 (Hldr.) : EUR 389.00. - **IFB 08-1/2-291** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz262699028rez-00.htm> - Bd. 10. Briefe 1918 - 1920 / hrsg. von Gerd Krumeich und M. Rainer Lepsius in Zusammenarbeit mit Uta Hinz ... - Halbbd. 1 (2012). - XXXIII, 627 S. : Ill. - ISBN 978-3-16-150895-0 : EUR 254.00. - Halbbd. 2 (2012). - XXIX S., S. 631 - 1228 : Ill. - ISBN 978-3-16-151847-8 : EUR 239.00. - **IFB 14-1**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz352138130rez-1.pdf>

in 11 Bänden, also eine stattliche Zahl, die in dieser Form aber von einem breiteren Publikum außerhalb der Universitäten nicht gut rezipiert werden können. So entstand die Idee, einem größeren Leserkreis Weber als Briefschreiber vorzustellen. Dazu wurden nun in einem ersten Band Reisebriefe zusammengestellt, während ein zweiter Band noch Gelehrtenbriefe umfassen soll. Ziel bei diesem Projekt war nicht ein repräsentativer Querschnitt, sondern „das Markante, das Weber-Typische, seinen 'besonderen' Blick auf die ihn umgebende Welt zu zeigen“ (S. VII).<sup>3</sup>

Die Ausgabe verzichtet daher auf alle textkritischen Dimensionen, wie sie den spezieller interessierten Lesern ja in der oben genannten Ausgabe in jeder wünschbaren Hinsicht vorliegen. Die Briefe werden hier unkommentiert, teils mit knappen erläuternden Zwischentexten versehen, die etwa den Reiseanlaß nennen, und für die Information läßt sich zudem das *Personenregister* nutzen, das auch neben den Lebensdaten eine Kurzcharakterisierung bietet (S. 227 - 241).

Die wichtigsten Reisen Webers in dem hier dokumentierten Zeitraum waren jene drei großen Entdeckungsreisen, die 1895 nach Schottland und Irland, 1897 nach Südfrankreich und Nordspanien sowie 1904 nach Amerika führten. Es sind allerdings nicht die einzigen Reisen Webers, die hier dokumentiert werden, denn auch als er als Jugendlicher mit Vater und Bruder im Harz oder im Saaletal zum Wandern ist oder eine Rundreise über Schlesien (mit Besuch bei Wilhelm Dilthey in Breslau) und Prag macht, schreibt er sehr anschauliche Berichte nach Hause. Eine Reise nach Sizilien gemeinsam mit Marianne und Helene Weber führte dazu, daß er diesen natürlich keine Briefe schreiben mußte – daher eine bedauerliche Lücke, doch entschädigen die anderen Briefe allemal dafür. Denn Webers intensive Beschäftigung nicht nur mit der Landschaft, besonders deutlich in Schottland, sondern auch mit den sozialen, ökonomischen und religiösen Verhältnissen in den jeweiligen bereisten Gegenden zeigen überall den sozialwissenschaftlichen Blick, zugleich auch die Bereitschaft und das Bestreben, mit vielen Menschen in Kontakt zu kommen oder ihnen doch zuzuhören. Daher z. B. die Präferenz, im Zug dritter Klasse zu fahren. Weitere Reisen führen nach Belgien, in die Niederlande, nach Italien, Ascona – und seine Hochzeitsreise mit Marianne darf auch nicht vergessen werden, die erst nach London und dann nach Paris führte.

---

<sup>3</sup> Zu Weber siehe auch **Max Weber** : ein Leben zwischen den Epochen / Jürgen Kaube. - 1. Aufl. - Berlin : Rowohlt Berlin, 2014. - 493 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-87134-575-3 : EUR 24.95 [#3506]. - Rez.: **IFB 14-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz383586372rez-1.pdf> - **Max Weber 1864 - 1920** : Politik - Theorie - Weggefährten / Detlef Lehnert (Hg.). - Köln [u.a.] : Böhlau, 2016. - 346 S. : Ill., Diagramme ; 24 cm. - (Historische Demokratieforschung ; 10). - ISBN 978-3-412-50531-8 : EUR 45.00 [#5086]. - Rez.: **IFB 17-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8249> - **Max-Weber-Handbuch** : Leben - Werk - Wirkung / hrsg. von Hans-Peter Müller und Steffen Sigmund. - Stuttgart ; Weimar : Metzler, 2014. - XI, 425 S. ; 25 cm. - ISBN 978-3-476-02432-9 : EUR 59.95 [#3628]. - Rez.: **IFB 14-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz391523023rez-1.pdf>

Der Religionssoziologe wird spürbar, wenn Weber etwa während seines Amerikaaufenthalts viele Gelegenheiten nutzt, mit Vertretern religiöser Gruppen in Kontakt zu kommen, ausgiebig Gottesdienste bei den verschiedensten Konfessionen, z. B. auch bei den Unitariern, besucht und seine Eindrücke festhält. Auf den offiziellen Empfang der Teilnehmer des Soziologenkongresses<sup>4</sup> in St. Louis von 1904 bei Theodore Roosevelt verzichtet er, weil er lieber ein Indianer-Territorium in Oklahoma besuchen möchte. Auch nimmt er Kontakt mit den Schwarzenführern Booker T. Washington und W. E. B. Du Bois auf, wobei er Letzteren auch als Autor für das **Archiv für Sozialwissenschaft und Sozialpolitik** gewinnen kann (S. XIV; S. 119, 123 - 124).<sup>5</sup> Auch wenn das Hauptinteresse der Briefe darin liegt, wie Weber schreibt und worüber er sich verbreitet, so ist es doch auch immer wieder interessant zu lesen, wie effizient die Post gewesen sein muß, wenn Weber sich immer wieder allerlei Sendungen aus Deutschland nachschicken läßt, aber auch z. B. auf seinen Reisen durch Belgien und die Niederlande bis zu zwei Postkarten nach Heidelberg schickte (S. 151). Es wird auch deutlich, daß Max Weber kein wirklicher Erholungsreisender war – ein reiner Strandurlaub wäre für ihn nichts gewesen (S. VX - XVI). Meist hält er sich nicht allzu lange an einem Ort auf, sondern reist weiter, immer auf der Suche nach neuen Eindrücken, Erfahrungen und Informationen. So sind denn zwar die Briefe an Familienmitglieder gerichtet, doch hat ihre Anreicherung mit soziologisch, politisch oder ökonomisch bedeutsamen Informationen auch einen großen Nutzen als Reservoir für spätere Ausarbeitungen. Jedenfalls notiert Weber sich z. B. alle möglichen Preise, aber er berichtet auch dicht und atmosphärisch etwa von seinen Eindrücken des alten Südens in den USA – von der ungewöhnlichen Hitze in New Orleans im Oktober 1904 bis hin zu der Haltung der verschiedenen Gruppen zur Bildung der ehemaligen Sklaven.

Der Band, den Rita Aldenhoff-Hübinger und Edith Hanke herausgegeben haben und den Hinnerk Bruhns mit einem konzisen Einleitungssessay versehen hat, enthält eine Liste der Briefbände der Weber-Ausgabe, Drucknachweise zu den einzelnen Briefen, das bereits erwähnte Personenregister – so

---

<sup>4</sup> Weber schreibt am 19. September 1904 an seine Mutter: „Heut Abend geht der Congreßschwindel los“ (S. 106). Es folgen dann noch ausführliche Schilderungen seiner Erlebnisse und Eindrücke in Chicago, die ein ungeheuer dichtes Porträt der Stadt bieten (S. 107 - 113). Es ist erkennbar, wie seltsam Weber etwa die Statuten der Northwestern University in Evanston findet, die von den Studenten fordern, sie müßten drei Fünftel der täglichen Gottesdienste besuchen, wobei diese teilweise insofern eigenartig seien, weil er dann durch Vorträge über Harnacks **Dogmenschichte** ersetzt werde! (S. 109).

<sup>5</sup> Es entspricht zwar den Maßgaben heutiger politischer Korrektheit, wenn der Rezensent des Briefbandes in der **FAZ** vom 30. Januar 2020 klagt, Weber seien „auch koloniale Stereotypen wie die Rede von 'Negern' nicht fremd“, aber es ist trotzdem Unsinn. Denn selbstverständlich haben damals auch z. B. die genannten Autoren die Du Bois in ihren Schriften routinemäßig von *the American Negro* etc. gesprochen, wie man unschwer feststellen kann. Siehe z. B. **Writings** / William E. B. Du Bois. - New York : Library of America, 1980.

daß man den sehr geglückten Band nur wärmstens zur Lektüre empfehlen kann, Reisenden wie Lehnstuhlreisenden – und abgesehen davon all jenen, die sich einfach, da es sich immer lohnt, wieder einmal mit Max Weber befassen möchten.

Till Kinzel

#### QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10172>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10172>